

Kleine Anfrage

der Abgeordneten Juliane Nagel, Fraktion DIE LINKE

Thema: Nachfrage zu Drucksache 7/16308: Amtshilfe beim Einsatz von Observationstechnik zur Rasterfahndung mit Gesichtsbildern mithilfe stationärer oder mobiler Kameras, Trefferquote und Evaluation

Ich widerspreche hiermit der Fristverlängerung nach §56 (5) Geschäftsordnung.

Fragen an die Staatsregierung:

1. Inwiefern nutzt auch die Polizei in Sachsen das in Drs 7/16308 beschriebene mobile System aus in Kraftfahrzeugen versteckten Kameras, welches im Rahmen von verdeckten Observationen Bilder von Personen und Fahrzeugen erstellen und untereinander biometrisch abgleichen kann?
2. Wann und von welchem Hersteller wurde diese Observationstechnik für verdeckte Maßnahmen beschafft, wie lautet der Name des Produkts und welche Kosten entstanden dafür und inwiefern besteht diese Observationstechnik aus Bestandteilen anderer, ähnlicher Überwachungssysteme wie etwa das PerIS?
3. Welche konkreten Daten erhebt und verarbeitet das System und mit welchen Referenz-Datenbanken hat die verdeckte Observationstechnik bei Einsätzen in Sachsen Abgleiche vorgenommen (bitte angeben wie viele Personen bzw. Gesichter darin jeweils gespeichert waren)?
4. Auf welcher rechtlichen Grundlage erfolgten die Einsätze in Sachsen und inwiefern hat auch die »Sonderkommission Linx« von der Observationstechnik Gebrauch gemacht?

Unterzeichner:
Juliane Nagel